

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 136.

Sonnabend, den 25. November 1899.

65. Jahrgang.

Gesperret

wird vom 27. bis mit 30. November a. c. von Hänichen nach Rippien führende Kommunikationsweg wegen Massenschüttes. Der Verkehr wird unterdessen auf die Dorfstraße durch Hänichen gewiesen.

Dippoldiswalde, am 21. November 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1381 A.

Boßow.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde
Freitag, d. 24. November 1899, Abends 7 1/2 Uhr,
im Sitzungszimmer der Stadtverordneten im hiesigen Rathhause.
Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Dem stark besuchten Wintersemester an der Deutschen Müllerschule entsprechend ist auch die Schülervereinigung Turnriege „Frisch auf“ bedeutend erstarkt. Den 40 alten Mitgliedern schlossen sich 30 an, so daß die stättliche Zahl von 70 Mitgliedern erreicht ist. Die Neuaufnahme erfolgte am letzten Regenabend, Sonnabend, durch den derzeitigen Präses Herrn Seege. Nach dem Bundesliede begrüßte letzterer die neuen Kommilitonen und machte sie mit den Zwecken der Vereinigung bekannt, das Turnen und edle Geselligkeit zu pflegen, letzteres unter Vermeidung kostspieligen strengen Komments. Der Ansprache folgte die Verlesung der Satzungen, worauf von den anwesenden Turnrathsmitgliedern Herr Lehrer Eibner das Wort ergriff um die Neueingetretenen ebenfalls zu begrüßen und einen Abriß der Geschichte der Riege „Frisch auf“ zu geben. Nach Erledigung einer Anzahl Fragen sachwissenschaftlichen Inhalts unter lebhaftester Debatte war der ernste Theil des ersten Regenabends beendet und der gemütliche Verkehr trat in seine Rechte.

Es ist immer noch wenig bekannt, daß die landwirthschaftlichen Kreisvereine im Königreiche Sachsen landwirthschaftlichen Dienstboten für ununterbrochene, langjährige, treue Dienste in ein und derselben Wirthschaft Auszeichnungen verleihen und zwar folgende: 1. für männliche Dienstboten bei mindestens 10jähriger Dienstzeit ein Ehrenzeugniß; für 15jährige treue Dienste die an der Uhrkette oder am schwarzen Uhrbande zu tragende silberne Medaille nebst Diplom und für 20jährige Dienstzeit die betreffende vergoldete silberne Medaille nebst Diplom. 2. für weibliche Dienstboten für mindestens 10jährige treue Dienste das Ehrenzeugniß, für 15jährige das am Hals zu tragende silberne und für 20jährige das vergoldete silberne Kreuz nebst Diplom. Außerdem sind die Kreisvereine ermächtigt landwirthschaftlichen Arbeitern und Arbeiterinnen, welche mindestens 15 Jahre hindurch ununterbrochen bei einer Herrschaft, oder auf einem Gute in Arbeit gestanden haben, ein Anerkennungsdiplom auszustellen. Endlich verleiht aber auch das königliche Ministerium des Innern an Arbeiter und Dienstboten beiderlei Geschlechts die nach vollendetem fünfundsiebenzigsten Lebensjahre dreißig Jahre ununterbrochen in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben als tragbares Ehrenzeichen eine silberne Medaille. Bekannt ist, daß der hiesige landwirthschaftliche Verein schon nach 5jähriger treuer Dienstzeit Rechte und Ränge durch Ehrendiplom zu prämiirt, weniger bekannt, daß dieses auch bedingungsweise an treue Dienstboten von Nichtmitgliedern verleiht wird. Wir verweisen in dieser Beziehung auf die bezügl. Bekanntmachung in vor. Nr.

Herr Oberturnlehrer Thurm aus Krefeld, der von jeher eine große Anhänglichkeit an seine alte Heimath bewahrte, wird dieselbe wieder besuchen, und hat er sich bereit erklärt, wenn er rechtzeitig eintrifft, heute Sonnabend mit seinen alten Freunden und Bekannten im Rathhause zusammenzutreffen, und bei dieser Gelegenheit über seine letzte Reise durch Süditalien und Nordafrika zu sprechen. — Alle, die sich

sonst für diesen Vortrag interessieren, sind ebenfalls herzlich willkommen.

Die am Todtenfest beim Vor- und Nachmittagsgottesdienste in den Kirchen unseres Landes für den Bau einer Kirche in Rechenberg zu sammelnde Kollekte sei zumal den Parochien unserer Ephorie hierdurch nochmals auf das Wärmste empfohlen.

Die in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangende Wahlliste für die am 30. November stattfindende Stadtverordneten-Ergänzungswahl führt 170 unangesehene wählbare Bürger, gegen 163 im Vorjahre und 205 mit Wohnhäusern Angesehene, gegen 204 im Vorjahre auf.

Am vergangenen Dienstag wurde Vormittags halb 12 Uhr bei hellem Himmel und dem prächtigsten Sonnenschein nach Westen zu ein Meteor beobachtet, das im reinsten weißen Lichte leuchtete und einen schwachen hellen Streifen hinterließ.

Glashütte. Der am vorigen Sonntage im „goldnen Glas“ abgehaltene Familienabend des hiesigen Männergesangsvereins bot wieder des Guten viel. Der Verein brachte unter der Leitung seines Ehrenleiters Herrn Lehrer Wittner aus Piena folgende Chöre zu Gehör: Ave Maria von Schmödger; Der Reiter und sein Lieb von Edw. Schulz (Preislied b. Gesangswettstreit in Cassel); Nur im Herzen zc. von Witt; Sängerkunst von Schneider und dem markigen Chor: Das deutsche Schwert von Schuppert. Herr Lehrer Wittner trug mit bekannter künstlerischer Fertigkeit ein Violinsolo vor; sang mit seiner angenehmen Baritonstimme ein Lied: „Die Uhr“ v. Löwe und spielte im Verein mit Herrn Gollmann die Ouverture zu Jampa von Herold, sowie die Walzer: „Glühlichter“ von Klaasen, für Klavier. Ein humoristisches Terzett: „Emanuel Leisebachs Ferienreise nach Berlin“ von Junghänel gab eine sehr beifällig aufgenommene Abwechslung. Eine besondere Feier bildete die Ernennung Herrn H. Golterts für 25jährige treue Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied des Vereins, unter Ueberreichung des betr. Diploms und einer silbernen Sängerschulze. In einer Tanzpause wurde die Sympathie für unsere tapferen Stammesgenossen in Transvaal kund gegeben durch den Gesang des Kriegesliedes der Buren, und eine Sammlung für die Wittwen und Waisen der Gefallenen derselben brachte über 24 M.

Dresden. In den Sitzungen der Zweiten Kammer am 20. und 21. November beschäftigte sich dieselbe mit der allgemeinen Vorberathung über das königl. Dekret Nr. 1, den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1896 und 1897 betreffend, das königl. Dekret Nr. 2, den Staatshaushaltsetat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1900 und 1901 betreffend, das königl. Dekret Nr. 5, den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung einer Bestimmung des Organisationsgesetzes vom 21. April 1873 betreffend, sowie das königl. Dekret Nr. 9, einen Nachtrag zu dem ordentlichen Staatshaushaltsetat und dem Finanzgesetz auf die Jahre 1898 und 1899 betreffend.

Auf der Tagesordnung der Sitzung vom 23. November stand zunächst die Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Stellvertretern in den Landtags-

Bekanntmachung.

Nachdem

der Stadtwachtmeister Friedrich Karl Burthardt hier als **Verwaltungs- Vollstreckungsbeamter** des unterzeichneten Stadtraths

und

der Schußmann Friedrich Wilhelm Köpfer hier als dessen **Stellvertreter**

bestellt und heute in Pflicht genommen worden sind, wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, den 18. November 1899.

Der Stadtrath.

Boigt.

ausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden (königl. Dekret Nr. 12). Es wurden gewählt Präsident Geh. Hofrath Dr. Mehnert und Vizepräsident Geh. Kommerzienrath Georgi als Mitglieder, Vizepräsident Justizrath Optz und Abg. May als Stellvertreter. Hierauf erfolgte die Wahl des sächsischen Archivars. Auf Vorschlag des Direktoriums wurde einstimmig gewählt der bisherige Sekretär im königl. Ministerium des Innern Karl Arthur Krauß.

Wolffs Bureau hatte ein aus Leipzig datirtes Telegramm verbreitet, wonach die sächsische Regierung das Projekt des Kanals Leipzig-Miesitz begehrt habe. Das Gleiche ließ sich der „D. L. A.“ von seinem Korrespondenten aus Leipzig telegraphiren. Auch wir haben die Mittheilung gebracht. Das „Leipziger Tageblatt“ schreibt zu dieser Angelegenheit, daß beide Telegramme offenbar aus derselben Quelle schöpfen, doch daß es noch sehr fraglich sei, ob der in Rede stehende Artikel wirklich die Anschauungen der sächsischen Regierung wiedergibt. Es war in diesem Artikel nur gesagt, daß die sächsische Staatsregierung „einen etwa an sie herantretenden Antrag auf Einleitung der Vorarbeiten zu dem Kanalunternehmen“ zurückweisen würde. Ein solcher Antrag ist also noch gar nicht ergangen, und die Regierung hat noch gar keine Gelegenheit zu einer Entscheidung gehabt.

Dösch. Von den Behörden der Städte Dösch, Strehla, Mügeln und Ruhßen, sowie des Ortes Wernsdorf ist an das königl. Finanzministerium eine Petition gerichtet worden, in der um die Umgestaltung der schmalspurigen Bahnen Reichenau-Trebsen-Wernsdorf-Mügeln, sowie Mügeln-Dösch und Dösch-Strehla in normalspurige und um Anlegung eines zweiten Güterbahnhofes bei der Stadt Dösch in der Nähe der dortigen Gasanstalt gebeten wird.

Kommarsch. Ein bebauenswerther Unfall ereignete sich in der Graupziger Niedermühle. Dasselbst kam ein Müllehrkehl dem gehenden Zeuge zu nahe, wurde vom Räderwerk erfaßt und mehrmals herumgeschleudert. Auf die Hilferufe kam der Lehrherr herbei, brachte das Getriebe zum Stillstand und rettete den jungen Mann vom sicheren Tode. Leider hat derselbe jedoch schwere Verletzungen erlitten.

Waldheim. Ein Tag von besonderer Bedeutung für unser städtisches Gemeinwesen war der Sonnabend voriger Woche, denn es wurde der Grundstein gelegt zum neuen Rathhause. Am 21. Februar 1898 begann der Abbruch des alten Stadthauses und anderthalb Jahre hindurch hat der Platz brach gelegen, weil immer und immer wieder Bedenken gegen die für den Neubau ausgearbeiteten Projekte laut wurden, bis endlich Rath und Stadtverordnete sich einigten, den Entwurf des Herrn Prof. Seidler in Dresden zur Ausführung bringen zu lassen.

Wotitz bei Stauchitz. Ein empfindlicher Schaden ist jetzt dem Geflügelhändler G. Engelbrecht hier entstanden. Vor Kurzem hatte er einen Transport Gänse, ca. 800 Stück, erhalten. Nachdem er einen Theil davon verkauft hatte, brach die Geflügelcholera unter den Gänsen aus und es mußten in Folge dessen auf Anordnung des Bezirksthierarztes ca. 180 getödtet und verbrannt werden.